



**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 11. Sitzung des Ortschaftsrates Weixdorf (OSR WX/011/2020)**

**am Montag, 15. Juni 2020,**

**19:00 Uhr**

**in der Mehrzweckhalle der Oberschule Weixdorf  
Alte Dresdner Str. 22, 01108 Dresden**

**Öffentlicher Teil der Sitzung:**

**Beginn:** 19:00 Uhr  
**Ende:** 21:40 Uhr

**Nicht öffentlicher Teil der Sitzung:**

**Beginn:** 21:45 Uhr  
**Ende:** 22:25 Uhr

**Anwesend:**Vorsitzende/Ortsvorsteherin

Dipl.-Ing. (FH) Gottfried Ecke

Mitglied Liste CDU

Andreas Fleischer

Falk Quittel

Torsten Schäfer

Dr. Eva-Maria Stegemann

Mitglied Liste DIE LINKE

Dr. Holger Viergutz

Mitglied Liste Sportfreunde für Weixdorf

Steve Grünberg

Christoph Haufe

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Placzek

Peter Pordzik

Mitglied Liste Zusammen für Weixdorf

Anke Kästner

Konrad Kästner

Annett Wesolek

Verwaltungsmitarbeiter

Lutz Biastoch

**Verwaltung:**

Frau Moschell  
Herr Lange

GB 4 Amt für Kultur und Denkmalschutz  
GB 7 Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

**Gäste:**

Klinge, Martina  
Espig, Marlen  
Ludewig, Petra

Leiterin Kita „Heideland“  
Stellv. Leiterin Kita Heideland“  
Sachgebietsleiterin Kita der VS-Elbtalkreis-Meißen e.V.

# T A G E S O R D N U N G

## öffentlich

- 1 Bestätigung der Tagesordnung und Kenntnisnahme der Niederschrift der letzten Sitzung
- 2 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse und Beschlusskontrolle
- 3 Stadtratsvorlagen/ Stadtratsanträge zur Beratung
- 3.1 Kulturentwicklungsplan der Landeshauptstadt Dresden 2020 **V0257/20  
beratend**
- 3.2 Fortschreibung des Straßenbaumkonzeptes der Landeshauptstadt Dresden **V0241/20  
beratend**
- 4 Neufassung der Veröffentlichungsgrundsätze für die „Weixdorfer Nachrichten“ **V-WX0099/20  
beschließend**
- 5 Sachstand zur Auslagerung der Kita Heideland nach Langebrück
- 6 Informationen des Ortsvorstehers
- 7 Anfragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat
- 8 Anfragen und Anregungen aus der Bürgerschaft

## nicht öffentlich

- 9 Sonstiges  
Vereinsförderung

**öffentlich****1 Bestätigung der Tagesordnung und Kenntnisnahme der Niederschrift der letzten Sitzung**

Ortsvorsteher Herr Ecke begrüßt die Ortschaftsräte/innen und die Gäste. Er stellt die Beschlussfähigkeit und die fristgemäße Ladung fest. Herr Ecke begrüßt Frau Moschell zum Tagesordnungspunkt 3.1 zur Vorstellung des Kulturentwicklungsplanes der Landeshauptstadt Dresden. Zur Tagesordnung: Der Ortsvorsteher nimmt den Tagesordnungspunkt 4 „Neufassung der Veröffentlichungsgrundsätze für die „Weixdorfer Nachrichten“ von der Tagesordnung, da ihm von den Fraktionen noch Diskussionsbedarf angezeigt wurde. Ortschaftsrat Herr Quittel beantragt, an diese Stelle der Tagesordnung einen neuen Tagesordnungspunkt „Sachstand zur Auslagerung der Kita Heideland nach Langebrück“ in die Tagesordnung aufzunehmen, da die Leitung der Kita und viele Elternvertreter erschienen sind und ihr Anliegen vortragen wollen. Dem stimmt der Ortschaftsrat einstimmig zu. Der Tagesordnungspunkt wird als TOP 5 eingefügt. Der Ortsvorsteher beantragt das Rederecht für Frau Ludewig als Vertreterin der Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e.V. und Trägerin der Kita „Heideland“. Dem stimmt der Ortschaftsrat einstimmig zu. Der Ortschaftsrat nimmt die Niederschrift zur Kenntnis. Für die Mitzeichnung der Niederschrift der heutigen Sitzung werden Frau Wesolek und Herr Haufe festgelegt.

**2 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse und Beschlusskontrolle**

Es sind keine Beschlüsse in der nichtöffentlichen Sitzung gefasst worden. Der Ortsvorsteher gibt folgende Beschlusskontrollen bekannt

- Beschlusskontrolle zu V-WX0081/19 vom 2.6.20
- Vorschlag/Anregung an den Oberbürgermeister aus der Sitzung vom 16.12.2019, hier Ankauf verschiedener Grundstücke.

**3 Stadtratsvorlagen/ Stadtratsanträge zur Beratung****3.1 Kulturentwicklungsplan der Landeshauptstadt Dresden 2020****V0257/20  
beratend**

Ortsvorsteher Herr Ecke übergibt das Wort an Frau Moschell, der Ortschaftsrat ist für diese Vorlage beratend tätig. Frau Moschell erläutert, dass es sich um den zweiten Kulturentwicklungsplan handelt, der erste Plan wurde 2008 erstellt. Die erste Überlegung war, den Plan fortzuschreiben. Die Entscheidung war aber dann doch, einen neuen Plan zu erstellen.

Dazu fand ein großer Beteiligungsprozess mit Bürgerforen, Fachgremien und Dialogen in den Kultureinrichtungen statt. Der Kulturentwicklungsplan umfasst fünf Leitlinien.

- Leitlinie 1, Gesellschaftswandel gestalten
- Leitlinie 2, Gedächtnis der Stadt
- Leitlinie 3, Gegenwart und Zukunft in Kunst und Kultur
- Leitlinie 4, Qualität und Exzellenz
- Leitlinie 5, Kultur in der wachsenden Stadt

Der Zeitplan umfasste ca. 4 Jahre. Der Kulturentwicklungsplan hat 122 Seiten, mit Anhängen sind es 184 Seiten. Die Hinweise und Anregungen aus der Bürgerschaft wurden ausgewertet und sind eingearbeitet. Der Ortsvorsteher bedankt sich für die Vorstellung und eröffnet die Diskussion.

Ortschaftsrat Herr Quittel fragt nach den Kosten und der Mittelverteilung. Dazu antwortet Frau Moschell: Der Kulturetat beläuft sich auf ca. 100 Millionen Euro, zwischen 80 und 90% davon sind für die eigenen Kultureinrichtungen gebunden. Alle Zahlen und wer welche Summe bekommt findet man auf der Homepage des Kulturamtes. Die Verteilung ist von Sparten abhängig. Ortschaftsrat Herr Haufe fragt nach konkreter Unterstützung für die Vereine, was können die Vereine tun um eine Unterstützung zu erhalten? Dazu gibt es Anträge auf Projektförderung. Das Procedere wird auf der Homepage beschrieben.

Ortschaftsrätin Frau Kästner fragt nach den Kulturnachbarschaftszentren, wie wird mit dem Beschluss des Stadtrates und dem Ziel, ein Konzept bis Ende 2019 zu erstellen, umgegangen? Frau Moschell erläutert, dass das Konzept noch in Arbeit ist. In nächster Zeit werden Workshops mit der Verwaltung und mit Leuten vor Ort durchgeführt. Ortschaftsrat Herr Dr. Viergutz hinterfragt die digitale Verpflichtung des Amtes im Zusammenhang mit dem umfangreichen Papiermaterial. Dafür ist das Amt nicht zuständig, antwortet Frau Moschell.

Ortschaftsrat Herr Quittel sieht kritisch, dass sich der Beschlussvorschlag in den Punkten 2-5 wie eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für die Verwaltung liest. Das ist die Beauftragung einer jährlichen Kontrolle und die Beauftragungen dreier weiterer Konzeptionen. Er stellt im Namen der CDU-Fraktion einen Änderungsantrag. Er schlägt vor, nur den Punkt 1 Satz 1 zuzustimmen. Ortschaftsrätin Frau Wesolek spricht sich dafür aus, dass die Punkte 2 bis 5 ebenfalls abgestimmt werden sollten.

Der Ortsvorsteher lässt punktweise, den Punkt 1 unterteilt in Satz 1 und Satz 2, abstimmen. Über die Punkte 2-5 wird gemeinsam abgestimmt.

### **Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt den Kulturentwicklungsplan der Landeshauptstadt Dresden 2020 als Grundlage für künftig zu treffende Entscheidungen. ~~Alle im Kulturentwicklungsplan benannten Maßnahmen werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auf Grundlage der in den jeweiligen Haushaltsjahren beschlossenen Haushaltssatzung umgesetzt.~~

### **Abstimmungsergebnis:**

punktweise Abstimmung

Punkt 1 -1.Satz	Ja 13	Nein 0	Enthaltung 0	Befangen 0
Punkt 1-2. Satz	Ja 4	Nein 7	Enthaltung 2	Befangen 0
damit Streichung 2. Satz				

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat einmal jährlich – jeweils im III. Quartal – über die Ergebnisse und ggf. Probleme bei der Umsetzung des Kulturentwicklungsplanes der Landeshauptstadt Dresden zu berichten.
3. Der Oberbürgermeister wird mit der Erarbeitung einer Konzeption für die kulturelle Bildung beauftragt, die die allgemeinen und für Dresden spezifischen gesellschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt. Ein wichtiger Bezugspunkt dafür soll das „Landesweite Konzept Kulturelle Kinder- und Jugendbildung für den Freistaat Sachsen“ sein. Die Konzeption ist dem Stadtrat bis 30. September 2020 vorzulegen.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf der Grundlage Rahmenrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden und auf Basis der Informationsvorlage „Fair in Dresden“ die geltenden Förderrichtlinien zur Kommunalen Kulturförderung zu überarbeiten und dem Stadtrat bis zum 31.12.2020 zum Beschluss vorzulegen.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf der Grundlage der Beschlüsse des Stadtrates zum Klimaschutz, ein Konzept für Nachhaltigkeit in den Kultureinrichtungen der Landeshauptstadt Dresden zu erarbeiten.

#### **Abstimmung:**

Punkt 2 – 5                      Ja 8                      Nein 4                      Enthaltung 1                      Befangen 0

punktweise Abstimmung

### **3.2 Fortschreibung des Straßenbaumkonzeptes der Landeshauptstadt Dresden                      V0241/20 beratend**

Der Ortsvorsteher Herr Ecke begrüßt Herrn Lange vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft. Herr Lange erläutert, dass das Straßenbaumkonzept 2009 beschlossen wurde und dass nun nach einem angemessenen Zeitraum, 2017 mit der Fortschreibung begonnen wurde. Die Fortschreibung ist territorial gegliedert. Die Schwerpunkte der Fortschreibung umfassen

- Leitlinien – Überprüfung / Anpassung
- Hauptstraßenliste / Hauptstraßenblätter – Überarbeitung
- Dresdner Straßenbaumliste – Überarbeitung / Ergänzung
- **Nebenstraßennetz – Vertiefung / Neufassung**
- **Merkblatt Straßenbaumpflanzung - Neufassung**
- Informative Darstellungen
  - Innerstädtische Planungen
  - Unterirdischer Bauraum
  - Alternative Begrünung

Herr Lange erläutert das Ergebnis der Bestandsanalyse der Ortschaft Weixdorf. Hierbei geht er auf die Straßenlängen ein. Der Baumbestand von 2017 betrug 509 Bäume. Pflanzpotenzial ist unter den Rahmenbedingungen des Konzeptes nur bei Ergänzungspflanzungen gegeben.

Oberste Priorität hat der Erhalt des Baumbestandes. Bei Abgang von Altbäumen ist im Rahmen der Einzelfallprüfung Ersatz anzustreben. Herr Lange betont, dass man eine strategische Handlungsgrundlage zur Sicherung und Entwicklung des Baumbestandes erarbeitet hat.

Ortschaftsrat Herr Haufe spricht sich positiv für das Straßenbaumkonzept aus, stellt aber fest, dass dieses gar nichts für die Ortschaft Weixdorf bringt. Gehwegbreiten von > 2,4 gibt es in Weixdorf praktisch nicht. Herr Haufe möchte wissen, wie es sich mit der Bepflanzung auf den Ortsverbindungsstraßen verhält. Früher standen an solchen Straßen Apfel-, -oder Kirschbäume. Dazu antwortet Herr Lange, dort befinden sich angrenzende Felder und somit oftmals Privatbesitz.

Ortschaftsrätin Frau Kästner spricht den Klimaschutz in Zusammenhang mit Baumpflanzungen an und benennt als Negativbeispiel die Königsbrücker Landstraße. Sollte der Ortschaftsrat dafür einen Prüfungsantrag stellen? Herr Lange betont, dass es immer darauf ankommt, ob die Straße grundhaft ausgebaut werden soll oder nicht. Im Zuge eines Ausbaues sind ggf. Querschnittsänderungen notwendig.

Ortschaftsrat Herr Dr. Viergutz spricht sich für eine differenzierte Betrachtungsweise städtischer und ländlicher Raum aus. Im ländlichen Raum sind die Fußgängerbelegungen wesentlich geringer. Bevor eine Einzelfalllösung entschieden wird, muss alles näher untersucht und geprüft werden, antwortet Herr Lange.

Ortschaftsrätin Frau Dr. Stegemann und Herr Quittel finden das vorliegende Konzept für den ländlichen Raum inakzeptabel, auch in Weixdorf und Marsdorf müssen Neupflanzungen von Straßenbäumen im Regelfall möglich sein. Ortschaftsrat Herr Quittel bringt einen Änderungsvorschlag ein: Punkt 1 des Beschlussvorschlages soll ergänzt werden um die fett dargestellte Auflage „Die Fortschreibung des Straßenbaumkonzeptes der Landeshauptstadt Dresden wird **mit der Auflage bestätigt, bis Juni 2021 dem Stadtrat eine Regellösung für Gehwegbreiten  $\geq 2,00\text{m}$  vorzulegen.**

Der Ortsvorsteher gibt ein Statement ab. Er unterstützt den Ergänzungsantrag. Er wird dem vorliegenden Konzept nicht zustimmen, da ein seit Jahren bekanntes Problem, nicht gelöst wird. Es werden Ziele formuliert (Bepflanzung von Haupt- und Nebenstraßen), die mit den vorgeschlagenen Maßnahmen nicht realisierbar sind. Das ist irreführend und verlogen.

Der Ortsvorsteher lässt über den Ergänzungsantrag abstimmen. Ortschaftsrat Herr Dr. Viergutz stimmt nicht mit ab, da er den Wortlaut des Ergänzungsantrages akustisch nicht verstanden hat.

### **Beschluss:**

1. Die Fortschreibung des Straßenbaumkonzeptes der Landeshauptstadt Dresden wird **mit der Auflage bestätigt, bis Juni 2021 dem Stadtrat eine Regellösung für Gehwegbreiten  $\geq 2,00\text{m}$  vorzulegen.**
2. Alle Maßnahmen werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auf Grundlage der in den jeweiligen Haushaltsjahren beschlossenen Haushaltssatzung umgesetzt.
3. Das Straßenbaumkonzept ist als Fachplanung in die Abwägung der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung, bei allen Verkehrsbaumaßnahmen sowie allen den öffentlichen



Verkehrsraum tangierenden Baumaßnahmen einzubeziehen, Baumerhalt und Neupflanzungen sind als Planungsprämissen aufzunehmen.

4. Die ämterübergreifende Arbeitsgruppe mit Versorgungsunternehmen bleibt unter der Leitung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft als Projektgruppe bestehen. Die Arbeitsgruppe qualifiziert und präzisiert das Konzept mit den derzeit bestehenden Rahmenbedingungen und begleitet dessen Umsetzung. Schwerpunkt hierbei sind Regelungen zu Mindestgehwegbreiten und Überpflanzungsmöglichkeiten von Leitungen sowie zum zweiten Rettungsweg, um weitere Pflanzstandorte insbesondere in überwärmten Stadtgebieten zu akquirieren. Jährlich wird über die Umsetzung dem Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft berichtet.
5. Hauptstraßen sind mit mindestens zwei Baumreihen und Nebenstraßen mit mindestens einer Baumreihe zu bepflanzen. Sollten Mindestdurchgangsbreiten, Leitungslagen und stadtgestalterische Belange dagegensprechen, führt die Projektgruppe eine Entscheidung herbei. Baumpflanzungen in überwärmten Stadtgebieten haben höchste Priorität.
6. Bei jedem grundhaften Straßenausbau sind Bestandsbäume zu schützen und zu sanieren, Lücken zu schließen oder neue Baumreihen einzuordnen.
7. Die Einordnung neuer Baumstandorte ist auch bei Neuordnungen des Verkehrsraumes ohne bauliche Eingriffe grundsätzlich zu prüfen. Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft ist mit einzubeziehen. Das betrifft insbesondere Stellplatzneuordnung und Änderungen des Richtungsverkehrs.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 12    Nein 0            Enthaltung 0    Befangen 0

<b>4</b>	<b>Neufassung der Veröffentlichungsgrundsätze für die „Weixdorfer Nachrichten“</b>	<b>V-WX0099/20 beschließend</b>
----------	--	-------------------------------------

Vertagung auf Geschäftsordnungsantrag

**5            Sachstand zur Auslagerung der Kita Heideland nach Langebrück**

Frau Ludewig stellt sich vor und erläutert die Bedenken des freien Trägers Volkssolidarität Elbtalkreis-Meißen e.V. zur geplanten Auslagerung von 95 Kindern nach Langebrück. Dazu fand am 11.06.2020 die Begehung der geplanten Auslagerungskita's in Dresden-Langebrück statt. Ihre Ausführungen hat Frau Ludewig in 5 Sparten gegliedert.

### Gruppenzusammensetzung /Kinder

- derzeit werden 145 Kinder in der Kita Heidefeld betreut
- 95 Kinder sollen ausgelagert werden
- dadurch müssten die Gruppen neu gebildet werden
- dies allerdings nur für ein Jahr
- aus pädagogischer Sicht ist dies für die Entwicklung der Kinder nicht positiv

### Eltern

- es werden in den Weixdorfer Einrichtungen (Krippe, Kindergarten und Hort) sehr viele Geschwisterkinder betreut
- für die Eltern ist es sehr schwer die Kinder an die verschiedenen Betreuungsorte zu bringen
- dies wirkt sich sehr auf die Bewältigung des Arbeitsweges aus
- Betreuungszeiten müssten verlängert werden
- evtl. Einschränkungen der Arbeitszeiten durch die Anfahrt der verschiedenen Standorte

### Personelle Ressourcen

- die drei Standorte müssen von Fachpersonal abgesichert werden
- es ist durch intensive Bemühungen nicht gelungen zusätzliches pädagogisches Fachpersonal zu gewinnen
- durch die Absicherung von Urlaubs- und Krankheitszeiten, Weiterbildungen und die Früh- und Spätdienste ist es bereits jetzt sehr schwierig mit dem vorhandenen Personal alle Dienste abzudecken
- ab August 2020 wird es eine weitere erhebliche Herausforderung geben, da es einen Leitungswechsel geben wird
- die Führung des Personals, die Organisation der Dienste und der pädagogischen Arbeit ist dann als problematisch einzuschätzen

### Genehmigungsverfahren

- zurzeit liegt für beide Standorte in Langebrück eine trägerbezogene Betriebserlaubnis (jetzt für die AWO) vor
- durch den Trägerwechsel an die VS muss ein komplett neues Genehmigungsverfahren durchlaufen werden
- das Landesjugendamt hat bereits jetzt mitgeteilt, dass dafür der zur Verfügung stehende Zeitrahmen nicht ausreichen wird und somit die Erteilung der notwendigen Betriebserlaubnis nicht gesichert ist

### Organisation und Kosten

- es wird ein erheblicher Organisations- und Ausstattungsaufwand entstehen
- die Versorgung der Kinder und die Unterhaltungsreinigung muss für drei Standorte geregelt werden
- Kosten für die zu beauftragende Fremdfirma und neue Versorgungsrichtlinie (Transport, Kfz und Personal) entstehen
- die Ausstattung der beiden Standorte mit dem benötigten Material z.B. Technik und Arbeitsmaterialien müssen abgesichert werden
- zusätzliche Mietkosten werden entstehen

Frau Ludewig fasst zusammen, dass die geplante Teilauslagerung für alle Beteiligten – Kinder, Eltern, Träger, Leitung, Personal und Verantwortlichen der Stadt eine nicht vertretbare Lösung darstellt.

Das Problem der Luftbelastung besteht seit vielen Jahren und soll nun für das letzte Jahr ausgesetzt werden. Durch die komplette Auslagerung aller Kinder, wegen der Sanierung der Kita Heidefeld 2021, diese wird dann mit sehr großem Aufwand für alle, da dann an drei Standorte, entstehen nochmalige Belastungen.

Angesichts der angespannten Finanzierungssituation durch die Corona-Epidemie, sind die anstehenden Kosten nicht vertretbar. Frau Ludewig erläutert die Lösungsvorschläge des Trägers.

- die Kinder werden alle bis zur Komplettsanierung 2021 weiter am Standort Weixdorf betreut
- das Lüftungsregime wird stringent umgesetzt
- unabhängig von der Wetterlage werden tägliche mindestens zweifache Aufenthalte an der frischen Luft mit den Kindern abgesichert
- die Möglichkeit des Einbaus von Luftventilatoren in den betreffenden Gruppenräumen wird geprüft, um den durchgängigen Luftaustausch für das ganze Jahr abzusichern

Frau Ludewig äußert den Wunsch, dass das Gesundheitsamt seine Entscheidung nochmal überdenken sollte.

Der Ortsvorsteher bedankt sich bei Frau Ludewig und eröffnet die Diskussion. Ortschaftsrat Herr Haufe unterbreitet den Vorschlag, dass der Ortschaftsrat sich an das Gesundheitsamt wenden sollte, mit dem Hinweis, alles noch einmal zu prüfen.

Ortschaftsrat Herr Quittel regt die Überlegung zur Nutzung eines Shuttlebusses, auch wenn das angesichts des Vortrages nicht ganz den Kern trifft, noch einmal an.

Dazu hat er einen Antrag erarbeitet und verteilt diesen unter den Ortschaftsräten/innen. Ortschaftsrat Herr Dr. Viergutz spricht die Kosten an. Ortschaftsrätin Frau Kästner spricht das Verkehrschaos in Langebrück an. Sie hinterfragt die Betriebserlaubnis. Dazu antwortet Frau Ludewig, man werde keine Betriebserlaubnis für diese Doppelnutzung bekommen. Herr Haufe fragt nochmals an, was kann der Ortschaftsrat für den Träger tun. Man sollte anzeigen, dass die Bedenken des Trägers vom Ortschaftsrat mitgetragen werden, die Vorschläge zur Lösung sollten umgesetzt werden und 2021 wird der komplette Umzug auf die Fabricestr. durchgeführt.

Der Ortsvorsteher empfiehlt, der Ortschaftsrat möge beschließen, eine Anregung an den OB zu verabschieden. Das ist die einzige Möglichkeit, die der Ortschaftsrat in der Sache hat. In der Anregung wird der OB aufgefordert die Entscheidung zur Teilauslagerung der Kita „Heidefeld“ ab 1.9.2020 noch einmal zu überprüfen. Herr Ecke schlägt vor, sich am Freitag, den 19.06.2020 um 09:00 Uhr im Rathaus in kleiner Runde zur Formulierung der Anregung zu treffen. Dazu lädt er die Vertreter/in der Wählerlisten Herrn Placzek, Herrn Quittel, Herrn Dr. Viergutz und Frau Kästner ein. Der Ortschaftsrat stimmt dem Verfahren zu. Der Antrag von Ortschaftsrat Herrn Quittel wird nicht abgestimmt, da er sich erledigt hat. Herr Quittel betont die Wichtigkeit der Anzeige der Eltern, welche Erwartungen sie haben. Herr Ecke gibt dazu den Tipp für die Eltern auch den Petitionsausschuss zu nutzen.

## 6 Informationen des Ortsvorstehers

Der Ortsvorsteher informiert zu folgenden Themen:

- HH-Sperre: Die Anregung an den OB (Gleichbehandlung) hatte Erfolg. Die Haushaltssperre über die Verfügungsmittel ist aufgehoben. Die Haushaltssperre für die Investitionspauschale besteht nach wie vor. Die vom Ortschaftsrat beschlossenen Investitionsmittel in Höhe von 28.000 Euro für den Bauhof wurden frei gegeben
- Straßen-/Gehwegbau: Die Instandsetzung der Straßendecke „An der Heide“ bis zum „Hakenweg“ beginnt im Juli 2020, Auftraggeber ist hier das Straßen- und Tiefbauamt. Die Gehwegsanierung an der Königsbrücker Landstraße wird ab Herbst in Höhe des Friedhofes fortgesetzt.
- Abwasserkanal Fuchsberg: Wir gehen von einem Baubeginn im August 2020 aus, die Abstimmung zu den Mitwirkleistungen an Straßen/Gehwegen steht noch aus.
- Waldbad Weixdorf: Die offene Badestelle bleibt weiterhin geschlossen. Die Auflagen des Gesundheitsamtes an den Betreiber für eine Öffnung sind derzeit wirtschaftlich nicht umsetzbar. Es werden für eine begrenzte Gästezahl (650 Gäste) 3-5 zusätzliche Mitarbeiter benötigt. Der Betreiber hofft auf weitere Lockerungen der Hygieneauflagen ab Juli.
- Die nächste Sitzung des Ortschaftsrates findet am 13.07.2020 im Bürgerhaus Langebrück statt.
- Themen werden unter anderem die Vereinsförderung, der Bibliotheksentwicklungsplan und die Richtlinie der Veröffentlichungsgrundsätze der Weixdorfer Nachrichten sein

## 7 Anfragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat

- Ortschaftsrat Herr Haufe fragt nach, ob es für das Gewerbegebiet Am Promigberg schon Bewerber gibt. Herr Biastoch antwortet, es scheitert an der Ausschreibung
- Herr Haufe fragt an, ob auf der Straße nach Medingen ein Zusatzschild „gefährliche Wegstrecke“ oder „S-Kurve“ aufgestellt werden kann. Die Verwaltungsstelle wird sich an die Verkehrsbehörde wenden.  
Ortschaftsrätin Frau Kästner erläutert, die Pflanzungen von Birken in Höhe Königsbrücker Landstraße 470. Die Pflanzungen widersprechen dem Straßenbaumkonzept. Im Weiteren ist ein Anwohner Allergiker. Die Verwaltung wird den Sachverhalt prüfen.
- Ortschaftsrat Herr Placzek fragt an, ob der Ortschaftsenschaft Weixdorf im Zuge der Planung der B97 (Ost- und Westumfahrung um Ottendorf Okrilla) beteiligt wird. Weixdorf ist verwaltungsintern beteiligt, antwortet Herr Biastoch. Die Planungen befinden sich im Stadium der Voruntersuchung. In einer der weiteren Planungsphasen wird der Ortschaftsrat beteiligt werden.
- Ortschaftsrat Herr Dr. Viergutz erinnert an den Rundgang im Rathaus und fragt, wie weit der Umbau der Einbruchmeldeanlage zur Nutzung des Rathauses durch Vereine sei. Der Ortsvorsteher antwortet, der Umbau wird mit der Gesamtanierung gefordert. Herr Biastoch gibt zu bedenken, dass dieser Gedanke nicht zeitnah umzusetzen ist, da der Umbau der Alarmanlage Bauarbeiten im Treppenhaus zur Folge habe, bzw. der Bedarf der Vereine (Raummiete 4,- Euro pro Quadratmeter) fraglich ist.

- Ortschaftsrat Herr Fleischer spricht die Rathenaustraße an der Straßenbahn an. Die Dauerparker ermöglichen kein Durchkommen. Die Sicht ist mangelhaft und es kommt häufig zu gefährlichem Rangieren. Die Verwaltung wendet sich an die Verkehrsbehörde.
- Ortschaftsrat Herr Kästner fragt zum Umbau des Rathauses, ob der Ortschaftsrat mit eingebunden werden wird. Herr Ecke erklärt, dass es keine neuen Entscheidungen gibt. Die Beteiligung ist dem Ortschaftsrat zugesagt worden. Ortschaftsrätin Frau Wesolek spricht die Taktung der Ampel am Fuchsberg an. Die rot/grün Phasen sind sehr kurz. Herr Ecke bittet um präzise Ausformulierung der Fragestellung an die Verwaltungsstelle. Das sagt Frau Wesolek zu.
- Ortschaftsrat Herr Grünberg stellt fest, dass auf der Paul-Wicke-Str. ein Baum schief steht. Herr Biastoch antwortet, das Problem sei mehrfach an das Fachamt herangebracht worden. Technisch sei eine Abspannung aufgrund der Fahrbahnnähe nicht möglich.
- Ortschaftsrätin Frau Kästner spricht den Zustand der Gehwegbreiten auf der Alten Dresdner Straße für Rollstuhlfahrer an, dazu gibt sie Photographien aus. - Ortschaftsrat Herr Schäfer stellt fest, dass auf dem gegenüberliegenden Fußweg keinerlei Einschränkungen sind und dieser dadurch auch von Rollstuhlfahrern gut genutzt werden kann.

## **8 Anfragen und Anregungen aus der Bürgerschaft**

Frau Dunkel gibt zum Thema Auslagerung der Kita Heideland zu bedenken, dass die Auslagerung 2021 auf die Fabrice Straße nicht günstig ist. Der Weg dorthin ist sehr umständlich mit der Straßenbahn, dann das Laufen durch das Gelände. Sie ist der Meinung, der Weg ist für Eltern und Kinder zu weit. Der Ortsvorsteher erklärt, dass er keine bessere Lösung kenne. Ortschaftsrat Herr Schäfer findet die Variante der Container weiterhin gut, dann hätte man die Auslagerung vermieden.

Dipl.-Ing. (FH) Gottfried Ecke  
Vorsitzender

Sabine Großer  
Schriftführerin

Frau Wesolek  
OSR-Mitglied

Herr Haufe  
OSR-Mitglied